

## **Sitzung des Ausschusses „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ vom 24.01.2017**

Im Bildungsausschuss standen der Grundsatzbeschluss zur Schulentwicklungsplanung und die Änderung des Veranstaltungsturnus des Spreewald- und Schützenfestes sowie eine Information zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) auf der Tagesordnung.

Zur Schulentwicklungsplanung sollte mit der Beschlussvorlage eine neue Zügigkeit in den Grundschulen ab 2018/2019 beschlossen und die Verwaltung mit weiteren Planungsschritten zur Umsetzung beauftragt werden. Der Fachausschuss war aufgrund der Thematik mit über 60 interessierten und betroffenen Bürgerinnen und Bürgern sehr gut besucht. Umso mehr waren diese überrascht, als der Ausschussvorsitzende für die Fraktion Die Linke den Antrag stellte, den Tagesordnungspunkt zur Schulentwicklungsplanung von der Tagesordnung zu streichen, vielmehr diese nicht zu behandeln und zu vertagen, da nach mehrheitlicher Ansicht der Ausschussmitglieder keine Aussagen über zu erwartende Umsetzungskosten vorliegen und der Landkreis sich auch noch nicht zur Nachnutzung des ehemaligen Oberstufenzentrums geäußert hat. Ungeachtet dieser Tatsache bildete die Schulentwicklungsplanung den Schwerpunkt in der Einwohnerfragestunde, so dass eine inhaltliche Behandlung des Beschlussinhaltes dennoch intensiv stattfand.

Die Beschlussvorlage das Spreewald- und Schützenfest in Lübbenau/Spreewald nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen, wurde sehr kontrovers diskutiert. Eine abschließende Empfehlung gab es nicht, sondern die Vorlage wurde an die Verwaltung zurückgegeben mit dem Hinweis diese zu überarbeiten und Alternativen aufzuzeigen.

Informiert wurde über die „3. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes [INSEK] der Stadt Lübbenau/Spreewald“. Das (INSEK) der Stadt Lübbenau/Spreewald ist die planerische Grundlage für die Weiterentwicklung der Stadt und stellt sicher, dass Lübbenau/Spreewald seine zukünftig geplante nachhaltige städtebauliche Entwicklung mit den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Anforderungen unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Raumordnung und der baukulturellen Anforderungen miteinander in Einklang bringt. Aus den zentralen Themenfeldern und räumlichen Schwerpunkten des INSEK wurden die in der Stadtentwicklung geplanten zentralen 4 Schlüsselprojekte abgeleitet.

Die Abgeordneten sind jetzt aufgefordert den Entwurf kritisch auszuwerten und Hinweise zu geben, damit das INSEK in der Stadtverordnetenversammlung im April 2017 als weitere Arbeitsgrundlage bestätigt werden kann.